



Antrag

der Abgeordneten **Franz Schmid, Elena Roon, Roland Magerl, Matthias Vogler** und
Fraktion (AfD)

Reale Welt erleben statt digitale Isolation – Mediennutzung in Kindertagesstätten reduzieren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert dafür zu sorgen, dass die Mediennutzung durch digitale Endgeräte wie Tablets, Laptops, Smartphones und dergleichen von Kindern in Kindertagesstätten auf ein absolutes Minimum reduziert wird.

Begründung:

Mit dem Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ soll die Nutzung digitaler Endgeräte in Kindertagesstätten in Bayern gefördert werden. Was hier als Fortschritt und Anpassung an die neue Realität dargestellt wird, stellt jedoch für Kinder oftmals ein erhöhtes Gefahrenpotenzial dar und isoliert sie zusehends von der realen Welt. Die Gefahren, welche mit der Nutzung digitaler Medien von Kindern einhergehen, werden leider oft schlichtweg nicht wahrgenommen oder schöngeredet.

Der Psychologe und Neurowissenschaftler Prof. Dr. Manfred Spitzer beispielsweise analysierte, dass die zunehmende Digitalisierung in Kitas und Schulen kontraproduktiv für das Lernen ist und Kinder und Jugendliche nachhaltig schädigt.

Nach wie vor gibt es keine Langzeitstudien über die Wirkung auf kindliche Entwicklungsprozesse aufgrund der Nutzung digitaler Medien. Jedoch analysierte Prof. Dr. Spitzer die aktuelle Studienlage und stellte fest:

„Die internationale, evidenzbasierte, medizinische Fachliteratur zu den Auswirkungen des Umgangs von Kindern mit digitalen Bildschirmmedien hat mittlerweile die folgenden Fakten etabliert: Die mit Bildschirmen im Kindesalter verbrachte Zeit, d. h. das Ausmaß der Bildschirmzeit in Stunden/Tag, steht in einem negativen Zusammenhang mit der Gehirnentwicklung sowie der Entwicklung der kognitiven und psychosozialen Fähigkeiten. Die Bildschirmzeit wirkt sich kausal – wie experimentelle Studien und Längsschnittstudien zeigen – negativ auf die körperliche und seelische Gesundheit aus.“¹

Begreifen kommt von Greifen – das Wischen auf einem Tablet sowie Touchscreens kann niemals reales Anfassen und Spüren ersetzen. Beispielsweise kann ein Blatt Papier anzufassen und darauf zu malen, niemals durch das Malen auf einem Tablett ersetzt werden. Kinder müssen sich mit ihrer Umwelt, Gegenständen und der dreidimensionalen Welt mit allen Sinnen auseinandersetzen. Das ist auch vor dem Hintergrund

¹ <https://www.tessin-zentrum.de/a/prof-spitzer-digitalisierung-in-kindergarten-und-grundschule-schadet-kindern> (Stand 19.02.2024)

der Motorik zu beachten, denn mit der Nutzung digitaler Geräte werden sensomotorische Areale im Gehirn kaum angesprochen und ausgebildet.

Die Kinder verlieren immer mehr den Bezug zur realen Welt durch Tablets, Smartphones und Co. und das wiederum verursacht zusehends Entwicklungsdefizite und drängt die Kinder immer mehr in eine digitale Isolation.

Daher fordern wir die Staatsregierung zum Wohle unserer Kinder und deren ganzheitliche gesunde Entwicklung dazu auf, die Nutzung digitaler Endgeräte in Kindertagesstätten auf ein absolutes Minimum zu reduzieren.